

# Gibt Klimalarmist Hansen von der NASA auf? Antwort von Bob Tisdale auf Hansen Artikel: Das Spiel ist aus!

geschrieben von Bob Tisdale | 25. Mai 2012

Datum: 11. Mai 2012

Betreff: *New York Times* Op-Ed\* mit dem Titel "Game Over for the Climate" [etwa: Das Klima hat verloren!]

[\*Besonders in den USA gibt es seit Ende der 30er Jahre des 20.

Jahrhunderts die gepflegte Institution des *Opposite Editorial* (kurz: *Op-Ed*). Dieses beinhaltet Kommentare von Kolumnisten, die oft bewusst von der Redaktionslinie abweichen. Ursprünglich kommt der Ausdruck daher, dass im Zeitungsdruck diese Meinungsartikel den Herausgeber-Editorials gegenübergestellt waren. Quelle: Wikipedia. A. d. Übers.]

Von: Bob Tisdale

An: James Hansen – NASA GISS

Hallo James:

Ich bin gerade mit der Lektüre deines Meinungsartikels fertig, die in der gestrigen Ausgabe der *New York Times* erschienen war. Der Titel „Game Over for the Climate“ hat mir so gut gefallen, dass ich mir überlege, den Titel meines Buches in ähnlicher Weise zu ändern, etwa so: „Game Over for the Manmade Global Warming Scare.“ [Etwa: „Das Spiel mit der Angst vor der menschengemachten globalen Erwärmung ist aus“]. Ja. Das klingt richtig gut. Danke für die Idee. Ich muss noch herausfinden, wie schwierig es ist, den Titel der Kindle-Edition zu ändern. Während ich mich an dem Titel erfreute, zeigt der Inhalt Ihrer Meinung, dass Sie immer noch die Hoffnung hegen, jene zu erreichen, die naiv genug sind, Ihrer Behauptung Glauben zu schenken, dass CO<sub>2</sub> für den jüngsten Schub der globalen Erwärmung verantwortlich ist. Ich hoffe, Sie verstehen, dass viele, viele Menschen von Ihrer Meinung abgefallen sind und sie mangelhaft finden.

Das Internet wurde zum primären Medium bei Diskussionen der anthropogenen globalen Erwärmung, was Sie sicher auch mitbekommen haben. Sie haben Ihren eigenen Blog. Ihr Mitarbeiter am Goddard Institute for Space Studies Gavin Schmidt ist einer der Gründer des einst formidablen Blogs RealClimate. Was Sie möglicherweise nicht mitbekommen haben – einer der anderen Beitragsschreiber bei RealClimate, Rasmus Benestad, hat vor Kurzem in einem Beitrag seinem Gefühl Ausdruck verliehen, dass alle Arbeit dort umsonst gewesen sein könnte:

„Wenn die Auffassung jedoch korrekt ist, dass Informationen wenig Einfluss haben, kann man sich nach dem Sinn fragen, den eine Debatte über Klimaänderung haben soll, und warum bestimmte Organisationen so große Mühen gegen die Leugnung aufwenden, wie es in Büchern wie *Heat is on*, *Climate Cover-up*, *Republican war on science*, *Merchants of doubt*, und

The Hockeystick and Climate Wars beschrieben worden ist. *Warum würde es dann solche Dinge wie ,das Heartland Institute', ;NIPCC', climateaudit, WUWT, climatedepot und FoS geben, wenn diese keinen Einfluss hätten? Und auch die Berichte des IPCC und der National Academy of Sciences? Man könnte sich sogar fragen, ob die Mühe, die wir uns bei RealClimate gegeben haben, vergeblich war.“*

Ich kann die Zweifel von Rasmus Benestad verstehen, wenn bei einer Website, die der anthropogenen globalen Erwärmung skeptisch gegenübersteht, nämlich WattsUpWithThat, seit 2008 immer mehr Leser vorbeischauen, während RealClimate ins Schwimmen kommt. Das Web- Informationsunternehmen Alexa zeigt, dass die Anzahl der täglichen Zugriffe auf WattsUpWithThat seit Mai 2008 diejenigen bei RealClimate übertroffen hat. Und während der letzten 6 Monate konnte Alexa die Site RealClimate nicht mehr listen, weil der Prozentanteil einfach zu tief gefallen ist. Andererseits haben die täglichen Aufrufe von WattsUpWithThat erheblich zugenommen, und inzwischen ist diese Site zur meistgelesenen Website hinsichtlich globaler Erwärmung und Klimaänderung geworden.

James, während der letzten 30 Jahre oder noch länger haben Sie eine globale Temperaturaufzeichnung erzeugt mit der Bezeichnung GISS Land-Ocean Temperature Index. Er zeigt eine Erwärmung der Oberflächentemperatur seit 1880. Obwohl es einige Probleme mit diesem Datensatz gibt, über die wir reden müssen, ist das etwas, worauf Sie stolz sein können. Aber während dieser 3 Jahrzehnte haben Sie auch Klimamodelle entwickelt und programmiert mit der Festlegung, dass allein anthropogene Treibhausgase für diese Erwärmung verantwortlich waren. Diese Modelle sind mit Dutzenden anderer in den Archiven des IPCC für deren Berichte enthalten. Unglücklicherweise hatten Ihre Bemühungen mit Klimamodellen sowie die Bemühungen anderer Modellierungsgruppen keinen Erfolg. Bei weitem nicht. Und da Ihre Ansichten auf den Ergebnissen Ihrer Klimamodelle basieren, muss man daraus schließen, dass Ihre Ansichten genauso falsch sind wie die Modelle.

Ich bin einer der unabhängigen Forscher, die die auf Messungen basierenden Temperaturaufzeichnungen studieren und dann mit den Ergebnissen der vom IPCC benutzten Klimamodelle vergleichen, die diese Temperaturen simulieren sollen. Andere Forscher und ich selbst verstehen zwei einfache und grundlegende Tatsachen, die unzählige Male auf Blogs wie WattsUpWithThat präsentiert worden sind. Vergessen Sie nicht, dass WattsUpWithThat täglich eine breite Öffentlichkeit erreicht, so dass jeder, der an globaler Erwärmung und Klimaänderung interessiert ist und sich die Zeit nimmt, die Beiträge zu lesen, diese beiden einfachen Tatsachen ebenfalls versteht.

Tatsache eins: Die instrumentenbasierte Aufzeichnung der globalen Temperatur seit 1901 und deren IPCC-Modellsimulationen bestätigen die Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung nicht; sie widersprechen ihr.

Die im 4. Zustandsbericht des IPCC verwendeten Klimamodelle zeigen, dass sich die Temperaturen während der letzten Erwärmungsperiode von 1976 bis 2000 2.9 mal schneller erwärmt haben sollten als während der früheren

Erwärmungsperiode von 1917 bis 1944. Die Simulationen der Klimamodelle werden durch Klimaantriebe bestimmt, einschließlich des anthropogenen CO<sub>2</sub>, die logischerweise während der späteren Erwärmungsphase eine höhere Rate zeigen. Die beobachteten, instrumentenbasierten Erwärmungsraten der beiden Erwärmungsphasen zeigen dagegen etwa die gleiche Rate.

James, falls die Annahme, mit der Sie hausieren gehen, auf festen Füßen stehen würde, hätten das menschliche CO<sub>2</sub> und andere anthropogene Treibhausgase die Oberfläche unseres Planeten in den letzten Jahrzehnten viel stärker erwärmen müssen, aber das haben sie nicht. Mit anderen Worten, es gibt kaum Beweise, dass das von Ihnen in Ihrem Op-Ed dämonisierte CO<sub>2</sub> überhaupt irgendeine Auswirkung darauf gehabt hätte, wie stark die globale Temperatur gestiegen ist. Wir unabhängigen Klimaforscher haben das schon seit Jahren gewusst. Es taucht immer wieder auf, so oft, dass man in der gesamten Blogosphäre schon Witze darüber reißt.

Einige unabhängige Forscher haben sich Zeit genommen zu zeigen, wie wenig Klimamodelle die Erwärmungs- und Abkühlungsraten seit Beginn des 20. Jahrhunderts simulieren können. Wir tun das, damit Menschen ohne fachliches Hintergrundwissen besser verstehen können, wie sehr das Fundament der Hypothese von der anthropogenen globalen Erwärmung falsch ist. Ich habe das erneut in einem zweiteiligen Beitrag im Dezember 2011 wieder aufleben lassen (hier und hier), die beide auf WattsUpWithThat gepostet worden waren. Ich habe zahlreiche Beiträge darüber seit Dezember mit unterschiedlichen Datensätzen veröffentlicht:

Wassertemperatur, Temperatur auf dem Festland und die Kombination beider Datensätze. Ich habe so viele Beiträge veröffentlicht, die zeigen, wie wenig die IPCC-Klimamodelle die Temperaturen der Vergangenheit abbilden, dass ich sie hier nicht alle verlinken kann. In den Beiträgen ging es auch um neue und verbesserte Klimamodelle, die für den bevor stehenden 5. IPCC-Zustandsbericht vorbereitet worden sind. Tut mir leid, aber sie zeigen keine Verbesserung.

Tatsache zwei: Natürliche Prozesse sind für den größten Teil, wenn nicht für die gesamte Erwärmung während der letzten 30 Jahre verantwortlich, einer Erwärmung, die Sie immer noch als Beweis für die Auswirkungen von Treibhausgasen anführen.

In Ihrem Meinungsartikel erwähnten Sie die Vorhersagen, die Sie in *Science* bereits im Jahre 1981 gemacht hatten. Zufälligerweise haben in jenem Jahr Satellitenmessungen der Wassertemperatur der globalen Ozeane begonnen. Diese Satelliten decken die Messung der globalen Wassertemperatur viel besser ab, von Pol zu Pol. Sie verwenden einen auf Satelliten basierenden Datensatz als einen der Quellen zur Ermittlung der Wassertemperatur für den GISS Land-Ocean Temperature Index (LOTI). Dieser NOAA-Datensatz der Wassertemperatur ist bekannt unter der Bezeichnung Reynolds OI.v2. Es ist der gleiche Datensatz, den ich benutzt habe, um zu illustrieren, dass es natürliche Prozesse und nicht Treibhausgase sind, die für die Erwärmung der globalen Ozeane seit 1981 verantwortlich sind. Da Landmessungen einfach verfügbar sind und Änderungen der Wassertemperatur nachahmen und viel deutlicher sichtbar machen, hat die von Ihnen propagierte Hypothese ein ernstes Problem. Die

beobachtungsbasierten Daten widersprechen einmal mehr den Klimamodellen. Ich bin einer der sehr wenigen Forscher zur globalen Erwärmung, der die Daten der Wassertemperatur und die Prozesse in Verbindung mit der natürlichen Klimavariabilität studiert, genannt El Niño-Southern Oscillation oder ENSO. ENSO ist ein Prozess, der von vielen Klimawissenschaftlern unterschlagen wird, wenn sie lineare Regressionsanalysen verwenden, um ein ENSO-Signal aus den Aufzeichnungen der globalen Temperatur zu entfernen. Diese Unterschlagungen garantieren irreführende Resultate in einigen klimawissenschaftlichen Studien. ENSO ist ein natürlicher Prozess, den Sie und Ihre Mitarbeiter beim GISS in vielen, auf Klimamodellen basierenden Studien, die Sie veröffentlichen, außen vor lassen – weil, wie Sie anmerken, Ihr „grob auflösendes Ozeanmodell nicht in der Lage ist, Klimavariationen in Zusammenhang mit ENSO-Prozessen zu simulieren“ (hier). Tatsächlich gibt es beim IPCC kein einziges Modell, das die Häufigkeit, Magnitude und Dauer von El Niño- und La Niña-Ereignissen abbilden kann. Und ich kenne keine wissenschaftliche Studie, die zeigt, dass auch nur ein einziges Klimamodell in der Lage ist, alle fundamentalen gekoppelten Ozean-Atmosphäre-Prozesse in Zusammenhang mit ENSO zu simulieren. Wenn Klimamodelle nicht in der Lage sind, ENSO zu simulieren, dann enthalten sie nicht einen sehr grundlegenden Prozess von Mutter Natur, dazu gedacht, die Verteilung von Wärme aus den Tropen zu den Polen zu beschleunigen oder verlangsamen. Als Folge davon schließen die Modelle die Variationen aus, mit denen der tropische Pazifik natürlich erzeugte Wärme an die Atmosphäre abgibt und diese innerhalb der Ozeane verteilt, und diese Klimamodelle schließen auch die variierende Rate aus, mit der ENSO für Fernwirkungen bzgl. der Erwärmung in Gebieten sorgt, die weiter entfernt vom tropischen Pazifik liegen. Klimawissenschaftler müssen damit aufhören, ENSO als Rauschen anzusehen, James! Der ENSO-Prozess fungiert als eine Quelle natürlich erzeugter und gespeicherter thermischer Energie, die abgeleitet, umverteilt und wieder neu angesammelt wird. Weil diese drei Funktionen (Ableitung, Umverteilung und Neuansammlung) alle variieren (siehe Note 1), variieren die Einflüsse von ENSO auf das globale Klima auf jährlicher, vieljähriger und multidekadischer Basis, wenn Frequenz, Magnitude und Dauer von El Niño-Ereignissen diejenigen von La Niña überkompensieren, was zu einer größeren Wärmeabgabe als normal aus dem tropischen Pazifik in die Atmosphäre führt, die dann innerhalb der Ozeane umverteilt wird. Und das Gegenteil geschieht, d. h. die Erde kühlt sich ab, wenn La Niña-Ereignisse über einen multidekadischen Zeitraum El Niño dominieren. Es ist kein Zufall, dass genau dies seit 1917 so abgelaufen ist.

Note 1: El Niño-Ereignissen (dem Abstrahlungsmodus) folgen nicht immer La Niña-Ereignisse (der Ansammlungsmodus). Sowohl El Niño als auch La Niña-Ereignisse können in einer Folge gleichphasiger Ereignisse auftreten, wie es bei den El Niño-Ereignissen 2002/2003, 2004/2005 und 2006/2007 der Fall war. El Niño und La Niña-Ereignisse können auch länger als ein Jahr dauern und mehrere ENSO-Zeiten überdecken, wie z. B. der El Niño von 1986/1987/1988 und das La Niña von 1998/1999/2000. Wenn auf ein starkes El Niño-Ereignis ein La Niña folgt, wie es nach dem

Ereignis von 1986/1987/1988 der Fall war, ist sehr offensichtlich, dass zwei Teilphänomene von ENSO zusammen agieren und das warme Wasser umverteilen, das von einem El Niño übrig geblieben ist. Die Folgen dieser kombinierten Auswirkungen sind tatsächlich bei den Aufzeichnungen der Wassertemperatur nur schwer zu übersehen.

Die Temperaturdaten der Satellitenära zeigen, dass ENSO und nicht Kohlendioxid für die Erwärmung der globalen Ozeane in den oberen Schichten während der letzten 30 Jahre verantwortlich ist, wie früher schon angemerkt. Es zeigt, dass die Auswirkungen eines La Niña nicht einfach das Gegenteil von denen eines El Niño sind. Wenn auf starke El Niño-Ereignisse La Niña folgen, deuten die satellitengestützten Daten der Wassertemperatur in der Tat darauf hin, dass beide zusammen agieren und einen Anstieg der Anomalien der Wassertemperatur im Atlantischen sowie dem Indischen und dem westlichen Pazifischen Ozean verursachen können. Und da sich der östliche Pazifische Ozean seit 30 Jahren nicht erwärmt hat, sind diese ENSO-induzierten Anstiege bei den Daten aus dem Atlantik, dem Indik und dem Westpazifik für nahezu die gesamte Erwärmung der Wassertemperatur während der letzten 3 Jahrzehnte verantwortlich. Ich habe diese ENSO-verursachten Anstiege seit mehr als drei Jahren präsentiert und illustriert. Ich habe die Datengeplottet, habe den ENSO-Prozess diskutiert und animiert, und zwar mit Hilfe zahlreicher Datensätze: Wassertemperatur, Meeresspiegel, Meeresströmungen, ozeanischer Wärmegehalt, tiefengemittelte Temperatur, Warmwasservolumen, Luftdruck auf Meereshöhe, Wolkenmenge, Niederschlag, Stärke und Richtung der Passatwinde usw. Und da die Wolkenmenge im tropischen Pazifik die einfallende kurzweilige Strahlung (sichtbares Licht) beeinflusst, habe ich auch diese Beziehung präsentiert und diskutiert. Die mit diesen Variablen zusammenhängenden Daten bestätigen für meine Leser allesamt, wie die ENSO-Prozesse funktionieren. Sie zeigen und behandeln auch, wie diese Anstiege durch ENSO-Prozesse verursacht werden. Ich habe zu ENSO so viele Beiträge geschrieben, dass ich sie hier nicht alle verlinken kann. Eine sehr gute Übersicht gibt es hier, oder man zieht es vor, die zusätzlichen Kommentare zu lesen auf diesem Beitrag bei WattsUpWithThat. James, Sie sind sehr herzlich eingeladen, die Suchfunktion auf meiner Website zu nutzen, um die Prozesse von ENSO zu studieren. In aller Bescheidenheit muss ich sagen, dass es dort eine Fülle von Informationen gibt. Ich habe die gleichen Informationen in meinem Buch *If the IPCC was Selling Manmade Global Warming as a Product, Would the FTC Stop their deceptive Ads?* zusammengestellt. Vielleicht bevorzugen Sie das Buch, dann haben Sie eine kompakte Quelle detaillierter Besprechungen, die in diesem Memo angesprochen werden. Darin wird auch illustriert und diskutiert, wie die vom IPCC im 4. Zustandsbericht verwendeten Klimamodelle den globalen Temperaturverlauf seit 1901 nicht reproduzieren können. Verwendet man diese IPCC-Klimamodelle in einer anderen Gruppe von Vergleichen zeigen sich keine irgendwie gearteten Ähnlichkeiten zwischen der Erwärmung der Wassertemperatur in individuellen Ozeanbecken während der letzten 30 Jahre und wie sich die Wassertemperatur erwärmt haben sollte, falls man das CO2 als alleinige Ursache heranzieht. Eine Übersicht von meinem Buch findet sich im oben

verlinkten Beitrag. Bei Amazon gibt es auch eine Kindle-Vorschau, die von der Einführung bis zu einem großen Teil von Abschnitt 2 reicht. Das sind die ersten 15% meines Buches. Beziehen Sie sich auch auf die Einführung, das Inhaltsverzeichnis und den Schluss als .pdf hier. Mein Buch richtet sich an alle mit wenig Hintergrundwissen, so dass jemand wie Sie mit viel Hintergrundwissen bzgl. der Klimawissenschaft leicht in der Lage sein dürfte, das Gesagte zu verstehen.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich in gewisser Weise überrascht war, Ihren Artikel in der *New York Times* vom 10. Mai 2012 zu lesen. Ich hatte im zweiten Teil meines Memo vom 21. August 2011 an Sie und Makiko Sato dargelegt, dass ENSO und nicht Kohlendioxid für den jüngsten 30-jährigen Anstieg der globalen Wassertemperatur verantwortlich ist. Dieses Memo können Sie nicht gelesen haben. Hoffentlich lesen Sie dieses hier.

Mit freundlichen Grüßen

Bob Tisdale

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2012/05/12/tisdale-an-unsent-memo-to-james-hansen/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE